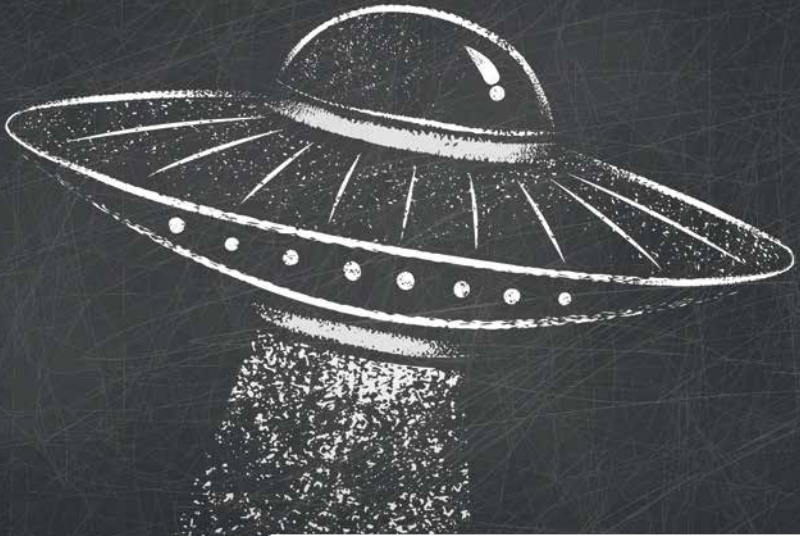




**Talentscouting Köln**  
Entdecken. Stärken. Begleiten.



NRW  
TALENT  
SCOUTING



**Technology  
Arts Sciences  
TH Köln**

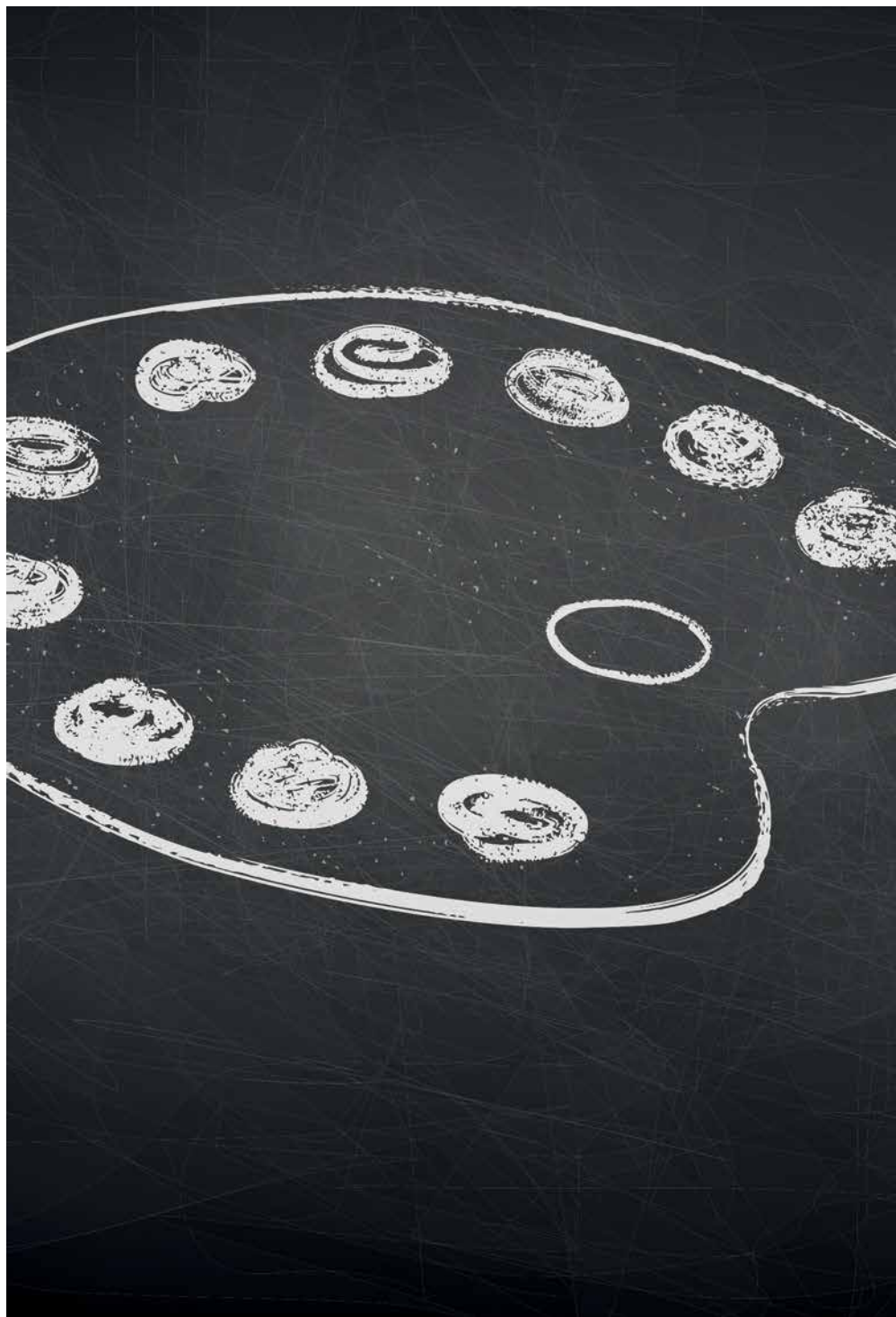
Universität  
zu Köln



# Der Bewerbungsguide für Talente

---

für Ausbildung, Duales Studium,  
Freiwilligendienste, Praktika, Jobs  
und vieles mehr



# Inhalt

Editorial	5
Motivation für Bewerbung	7
Stellenausschreibungen	11
Der Lebenslauf - tabellarisch und ausformuliert	15
Das Anschreiben	19
Einladung zum Bewerbungsgespräch?	23
Next Steps	26

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Talentscouting Köln

**Redaktion und Autorinnen:** Amal Abdirahman, Serap Yilmaz

**Gestaltung:** Nils Heyberg, Isabelle-Marie Sommer

**Auflage:** 50

**© Vektorgrafiken:** Sonya illustration – Shutterstock.com

(S. 1, S. 2, S. 4, S. 6, S. 10, S. 14, S. 18, S. 22)

**Gestaltungskonzept:** neothink Nina Obermüller, Falko Rauch GbR

[www.neothink.de](http://www.neothink.de)

**© 2020:** TH Köln, Universität zu Köln



# Editorial

Als das Talentscouting 2017 in Köln startete, waren wir uns noch gar nicht bewusst darüber, wie viele unterschiedliche Themen euch Talenten wichtig sind. Wir wollten euch erst einmal in Ruhe kennenlernen und schauen, was eure Welt so bewegt. Relativ schnell wurde uns bewusst: Das Thema Bewerbungen schreiben, Assessment Center oder Vorstellungsgespräche war direkt im Fokus. Und ihr hattet Fragen! Und zwar viele! Weil es da draußen zwar viele Infos gibt, aber wenig Fläche zum Üben, entschieden wir uns dazu, dass der erste Workshop ever im Talentscouting ein Tages-Training als Vorbereitung zu Assessment Centern sein sollte. Wir haben uns eingeleesen, recherchiert, Expert\*innen gefragt und so wurde das Angebot ein großer Erfolg.

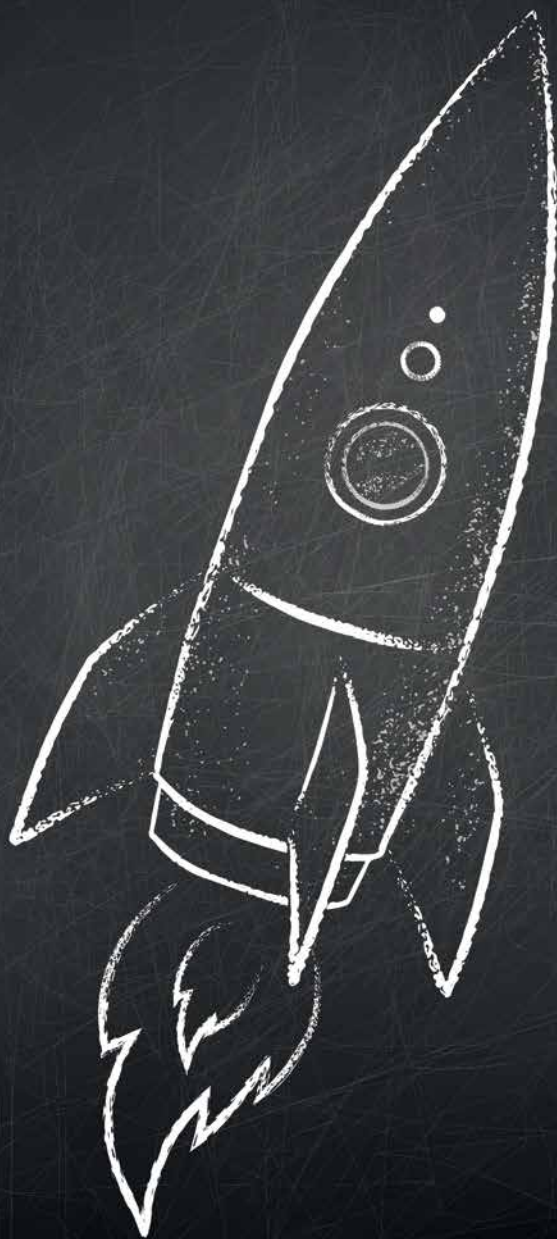
Jetzt, drei Jahre später, halten wir, Amal und Serap, nun diesen Guide in den Händen. Diese Entwicklung ist vor allem euch Talenten zu verdanken. Ihr habt uns gesagt, was euch wichtig ist, welche Kernkompetenzen ihr braucht und wo euch das Talentscouting unterstützen kann. Daher sehen wir diesen

Guide als weiteres Puzzlestück für euch zum Thema Bewerbungen. Das Besondere für uns war, euch nicht die Inhalte von 1000 Webseiten zu kopieren, sondern einen zusammenhängenden Guide mit Working Papers an die Hand zu geben. Diese sind von uns speziell für euch Talente entwickelt worden!

Zwischen euren Scouting-Gesprächen, den Workshops und euren eigenen Vorbereitungen, möchten wir euch mit dem Guide empowern und motivieren, euren eigenen Weg zu gehen und euer Potential voll und ganz zu entfalten!

*Viel Erfolg und ganz viel  
Freude wünscht Euch*

*das Team Talentscouting Köln*



# Motivation für Bewerbung

Vielleicht fragst du dich, warum wir mit diesem Part beginnen. Wir sind überzeugt davon: Die Motivation ist essentiell für deinen Weg! Je besser du dich kennst, um so einfacher wird dir der Bewerbungsprozess vorkommen. Es ist daher relevant, sich Gedanken zu machen, welche Stärken du hast und welche Ziele du verfolgst. Dadurch kannst du sowohl in der Bewerbung, als auch später in einem Vorstellungsgespräch selbstbewusster auftreten. Das hilft nicht nur dem\*r Personaler\*in, am Ende zu entscheiden, wen sie nehmen wollen, sondern auch dir, das Passende zu finden.

**„Die Klarheit über die eigene Motivation für die Bewerbung kann dir im gesamten Bewerbungsprozess eine Stütze sein!“**

Daher ist es wichtig, beispielhafte Situationen im Blick zu behalten. Wenn dich deine Mitschüler\*innen z.B. fragen, warum du nach dem Abschluss lieber einen Bundesfreiwilligendienst machen willst, kannst du beobachten, wie du auf diese Situation reagierst. Hast du klare Antworten? Oder merkst du, dass du beim Erklären etwas schwimmst? Das ist vollkommen okay und auch gut. Denn es kann bedeuten, dass du deine Motivation und damit dich selber noch etwas näher kennenlernen kannst - und damit hört man bekanntlich nie auf!

Spätestens im Bewerbungsgespräch, wenn dir z.B. die Frage gestellt wird, warum du kein Studium begonnen hast, sondern lieber dual studieren möchtest, wäre es ratsam, nicht erst in dem Moment das erste Mal darüber nachzudenken.

**It's a fact:** Dass du mehrere Optionen hast, und viele Wege gehen könntest, kann belastend sein. Im ersten Schritt kann es dir daher helfen, zu schauen, welche Möglichkeiten für deine derzeitige Situation überhaupt machbar sind. Ein Beispiel: Wenn du ein Praktikum zu Schulzeiten machen musst, welche Optionen hast du? Kannst du vielleicht auch ein Hochschulpraktikum machen? Recherchiere, mache dir eine Liste, eine Mindmap oder eine Handy-notiz und sammel' alles, was du finden kannst. Danach kannst du im zweiten Schritt überlegen, was dein Bauchgefühl sagt. Wohin zieht es dich am meisten? Welche Top 3 Varianten sagen dir am meisten zu?

**Danach kannst du folgende Fragen für dich beantworten:**

- 1. Warum reizt mich dieser Gedanke, Option A,B, oder C nachzugehen?**
- 2. Was möchte ich damit für mich erreichen?**
- 3. Welchen Sinn sehe ich darin, diesen Weg zu gehen?**
- 4. Was begeistert mich an dieser Option?**

Schreibe die Antworten dazu auf oder besprich sie mit einer dir vertrauten Person: Niedergeschriebene oder ausgesprochene Worte haben eine Wirkungskraft auf uns. Schau, was die Antworten mit dir machen und ändere sie gerne ab, schreib' etwas dazu oder lösche sie ganz. Die eigene Motivation und die Frage nach dem „Warum?“ sind keine fertigen Pakete, sie sind ein Prozess, und damit beweglich und sich stetig verändernd.







# Stellenaus- schreibungen

Auf Basis deiner Motivation, ist es nun spannend, zu schauen, welche Richtungen du einschlagen kannst - und welche weiteren Abzweigungen es gibt. Ein Beispiel: Wenn du weißt, dass du einen Freiwilligendienst machen möchtest, willst du diesen dann gern im Ausland machen? Soll es eher sozial oder doch ökologisch sein? Es geht nicht darum, dass du dich jetzt festlegen sollst, sondern, dass du ein Gefühl für deine Richtungen bekommst: Sich einen Rahmen zu geben, unterstützt dich darin, besser nach Stellen recherchieren zu können.

**„Nach „Duales Studium Stelle“ bei Google zu suchen, wird dir keine guten Treffer bringen!“**

Stattdessen suche im Netz nach den richtigen Schlagwörtern. Wie heißt

die genaue Bezeichnung des Studiengangs oder der Ausbildung? Gibt es Alternativen dazu, die auch spannend sein können? Wenn du dich z.B. für eine Ausbildung zur\*m Rechtsanwaltsfachangestellten interessierst, kann auch eine Ausbildung zum\*r Notarfachangestellten passend sein.

Für die Suche nach **Ausbildungsberufen und Dualen Studiengängen** eignen sich die Seiten der Agentur für Arbeit. Plattformen wie [azubiyo.de](https://www.azubiyo.de) z.B. geben einen guten Überblick.

Für **Freiwilligendienste** eignen sich die Seiten der Trägerschaften oder Vereine. Das könnte z.B. das Deutsche Rote Kreuz sein, aber auch die Seiten des Ministeriums für den Bundesfreiwilligendienst, ebenso wie die Kölner Freiwilligen Agentur e.V.. Für Auslandsdienste lohnt es sich auch, auf der Ministeriumsseite von [weltwärts](https://www.weltwaerter.de) zu suchen.

Bei **Praktika** und auch für die Suche nach **Firmen für das Duale Studium** empfehlen wir auch die gängigen Job-

portale wie **stepstone**, **monster** oder **indeed**.

Wenn du schon studierst und eine Anstellung als **Studentische Hilfskraft** oder **Werkstudent\*in** suchst, sind auch die eben genannten Jobportale zu empfehlen. Dazu kommt aber vor allem auch die Seite von Stellenwerk, die gezielt für **Studierende und Absolvent\*innen** ist.

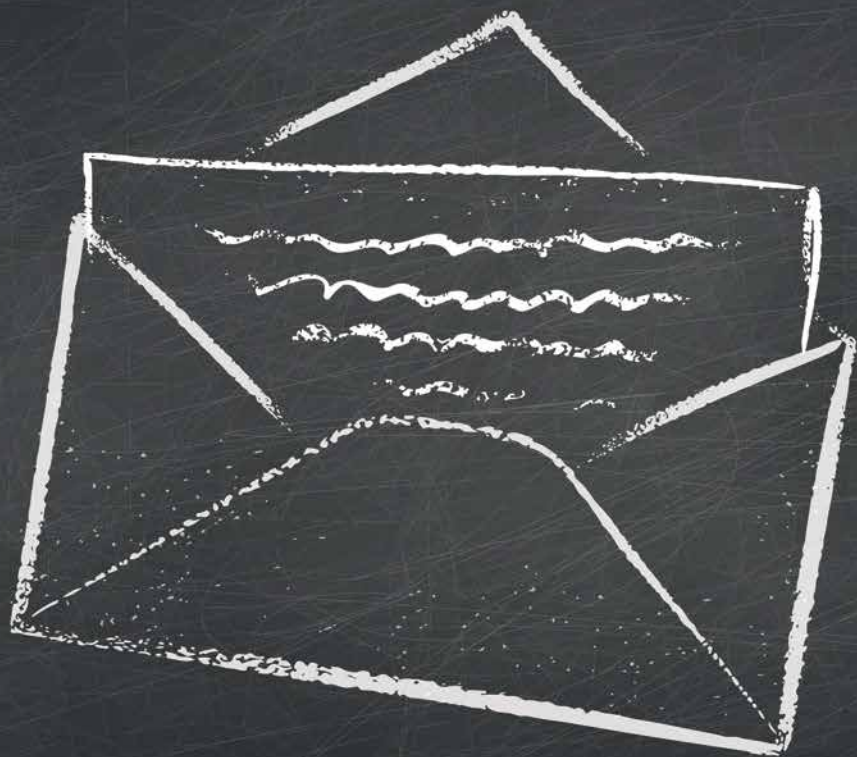
Damit du den Überblick behältst, findest du auf der folgenden Seite ein Working Paper zur Strukturierung. Dort kannst du eintragen, welche Stellen du gefunden hast, was du dafür einreichen musst, wann du die Bewerbung abgeschickt hast usw..

Wichtig: Um einschätzen zu können, ob die Stelle zu dir passt, gibt es in den Anzeigen fast immer ein Anforderungsprofil: Sei dir gegenüber ehrlich und prüfe, ob du die Anforderungen erfüllst. Keine Sorge - du musst nicht alle Anforderungen erfüllen. Bei einigen Kriterien wird aufgeführt, ob sie „relevant“ oder „wünschenswert“ sind. Wenn du das Gefühl hast, dass du die relevanten Kriterien zu 80% erfüllst, bewirb dich!

## TAKE AWAY

1. **Such' nach Alternativen zu deinen ersten Ideen! Viele Stellen heißen unterschiedlich, passen aber vielleicht auch gut zu dir!**
2. **Strukturier' dich! Es gibt nichts Ärgerlicheres, als eine Deadline zu verpassen, weil man sie nicht auf dem Schirm hatte oder ein Dokument zu vergessen.**
3. **Trau' dich! Auch wenn du nicht alle Kriterien erfüllst, wäge realistisch ab und give it a try!**





# Der Lebenslauf- tabellarisch und ausformuliert

## Warum Lebenslauf?

Der Lebenslauf dient dazu, anhand deines Werdegangs auf einen Blick erkennbar zu machen, welche Fähigkeiten und Erfahrungen du für eine Stelle mitbringst. Je übersichtlicher und professioneller der Lebenslauf also gestaltet ist, umso besser sind die Chancen, zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden. Der Aufbau und die Struktur eines Lebenslaufs folgen in der Regel einem ähnlichen Schema. Im Fokus stehen dabei die Übersichtlichkeit und eine lückenlose Wiedergabe von Informationen über den beruflichen Werdegang und einige persönliche Aspekte des\*r Bewerbers\*in.

**„Viele Arbeitgeber\*innen gucken zuerst auf den Lebenslauf, er ist in etwa deine Visitenkarte, wie dein Social Media-Account**

**und ist entscheidend für den ersten Eindruck.“**

Grundsätzlich wird der Lebenslauf in zwei verschiedene Varianten unterteilt: dem tabellarischen Lebenslauf und dem ausformulierten Lebenslauf.

## Tabellarischer Lebenslauf

Der tabellarische Lebenslauf ist und bleibt der Klassiker unter den Lebensläufen und wird auch heute noch am häufigsten genutzt. Vermutlich hast du im Laufe deines Lebens auch schon einmal einen derartigen Lebenslauf erstellt. Bei dieser Form der Darstellung geht es darum, dem\*r Arbeitgeber\*in deinen bisherigen Werdegang kurz und bündig darzulegen. Dabei verzichst du vollständig auf ausformulierte Sätze und Erläuterungen, sondern arbeitest nur mit gut gewählten Stichpunkten und Eckdaten.

## Ausformulierter Lebenslauf

Neben dem klassischen Lebenslauf gibt es noch den ausführlichen Lebenslauf. Dieser wird zwar seltener verlangt, sollte dennoch nicht unbeachtet bleiben. Ähnlich wie beim Anschreiben werden die wichtigsten Informationen hier in einem Fließtext ausformuliert.

### Inhalt und Aufbau

Der Inhalt deines Lebenslaufs ist relativ begrenzt und konzentriert sich auf vier Bereiche, denn die Informationen zu deiner Person sollte dem\*r Leser\*in einen Mehrwert bieten. Der Inhalt sollte relevant bleiben und deine Charaktereigenschaften untermauern. Das sind die vier Bereiche:

#### 1. Persönliche Angaben

Kontaktdaten, Geburtsdatum und -ort, Bewerbungsfoto

#### 2. Praxiserfahrung

Beruf, Weiterbildungen, Praktika, Ausbildungen, Nebenjobs

#### 3. Weitere Kenntnisse

Sprachen, EDV, Führerscheine, Zertifikate

#### 4. Zusätzliches

Hobbies, Projekte, Wettbewerbe, soziales und ehrenamtliches Engagement

Damit der Lebenslauf besser nachvollziehbar ist, teilst du ihn durch passende Überschriften in verschiedene Kategorien bzw. Abschnitte ein. Dabei kannst du die Bezeichnungen individuell auswählen. Auf der nächsten Seite findest du Beispiele, wie diese Kategorien heißen können.



## Mögliche Kategorien

1. Persönliche Daten / Zur Person / Persönliches

2. Berufserfahrung / Beruflicher Werdegang /  
Berufstätigkeit / Berufspraxis

3. Schul- & Berufsausbildung / Studium / Schulischer Werdegang

4. Weiterbildung(en) / Aktuelle Fort- & Weiterbildungen / Seminare

5. Weitere Kenntnisse / Besondere Fähigkeiten /  
Sonstige Qualifikationen

6. Auslandsaufenthalte / Auslandssemester

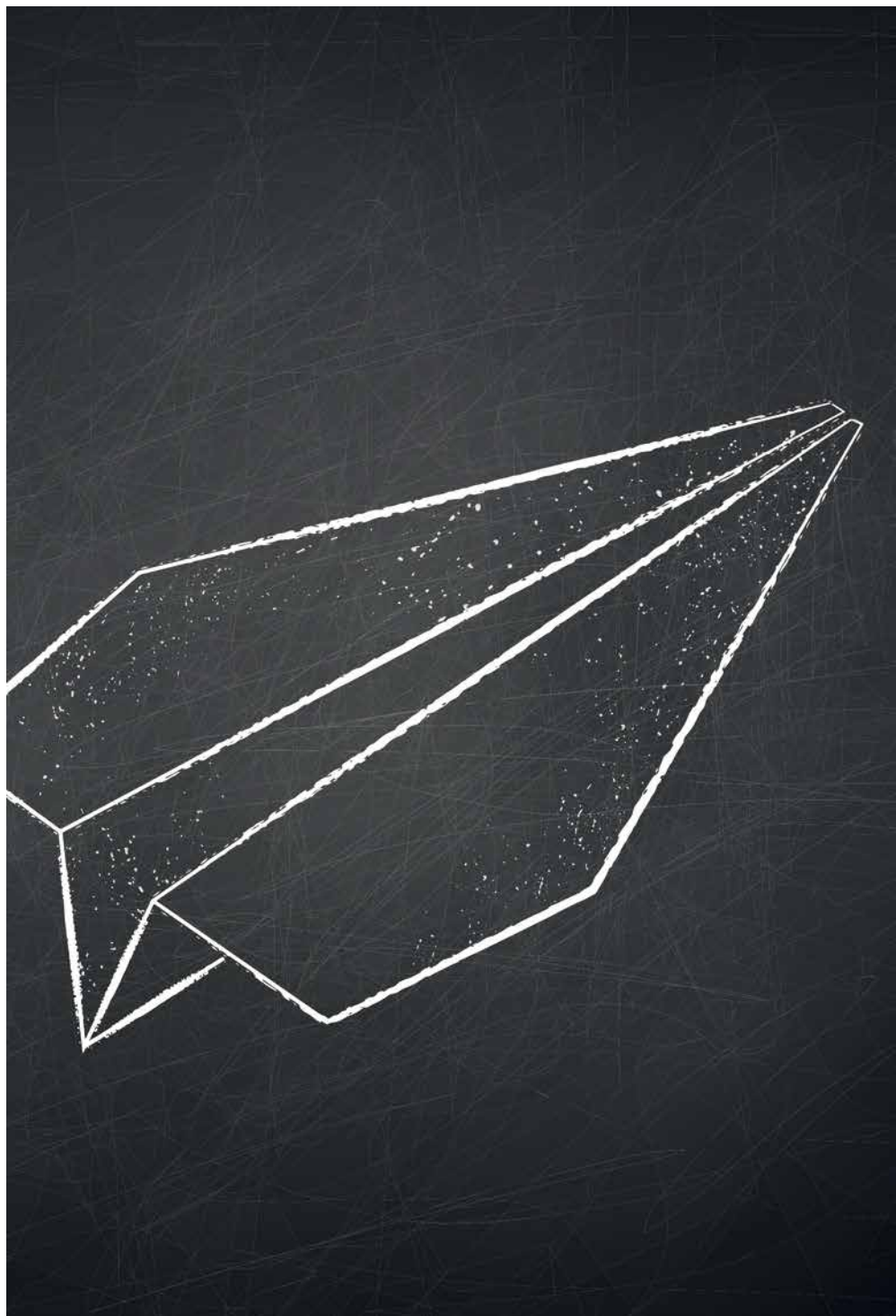
7. Fremdsprachenkenntnisse/ Sprachkenntnisse

8. EDV-Kenntnisse / EDV-Erfahrungen

9. Ehrenämter / Ehrenamtliche Tätigkeiten /  
Engagement und Hobbys /Interessen

## TAKE AWAY

1. Der Lebenslauf beginnt immer mit den Kontaktdaten.
2. Die Anordnung des Inhaltes erfolgt antichronologisch, das heißt:  
Du beginnst mit deiner zuletzt ausgeübten bzw. jetzigen Tätigkeit.
3. Das Bewerbungsfoto wird rechts oben auf dem Lebenslauf platziert.



# Das Anschreiben

Das Anschreiben ist DIE Chance, dich und deine Besonderheiten vorzustellen. Denn: Beim Anschreiben geht es nicht darum, deinen Lebenslauf nochmal abzutippen, sondern diesen Raum zu nutzen und zu erklären, warum du dich bewirbst und eignest.

**„Denk’ immer daran: Diese Stelle ist ausgeschrieben, weil das Team eine Expertise braucht und dort nun eine Lücke vorhanden ist - und genau diese willst du füllen!“**

Das Anschreiben umfasst deine spezifischen Stärken, deine bisherigen Erfolge und deinen persönlichen Arbeitsstil. Da du viel mitbringst, egal ob du noch Schüler\*in bist, oder schon im Studium, geht es im Anschreiben vor allem darum, genau die Stärken und Erfolge

hervorzuheben, die auch zu der Stelle passen. Wenn es darum geht, dass du im FSJ die Kinderbetreuung unterstützen sollst, macht es wenig Sinn ausschweifend über den 1. Platz in dieser Volleyball Saison zu sprechen.

Lieber solltest du darüber sprechen, was du in deinem Berufsfelderkundungstag in der KiTa gelernt hast!

Um überhaupt deine Stärken und Fähigkeiten benennen zu können, findest du ein weiteres Tool in diesem Kapitel - den Stärken-Canvas. Dort kannst du alles auf einer „Leinwand“ sammeln und je nach Ausschreibung einige Stärken und Fähigkeiten herauspicken. Das Anschreiben beginnt zunächst mit einer Einleitung, die deine Motivation darstellt (s. erstes Kapitel).

## **Nutze keine Sätze wie:**

„...hiermit bewerbe ich mich auf Ihre Stelle als...“

„Ich hab eine Ausbildung gesucht und dabei diese im Netz gefunden.“

„Nach einer langen Recherche bin

ich auf ihr Unternehmen gestoßen.“  
 „...wie Goethe schon zu sagen  
 pflegte,.....“  
 „Mit großem Interesse habe ich  
 Ihre Stellenanzeige gelesen..“

Die Sätze suggerieren entweder, dass man die Stelle nicht gut finden kann (Kritik an der\*m Arbeitgeber\*in) oder sind eigentlich nur Füllsätze, die inhaltlich keinen Mehrwert geben. Versuche lieber, ehrlich und direkt zu sein, z.B. wie der folgende Satz: „Ich möchte die Welt nachhaltiger machen und Ihnen im Folgenden erklären, warum ich mich dafür eigne, die Nachhaltigkeitsstrategie Ihres Unternehmens noch besser zu machen.“ Darin schwingt Selbstbewusstsein, eine Zielstrebigkeit und ein Hauch Persönlichkeit mit. Der Satz soll dazu dienen, das Gefühl entstehen zu lassen, mehr zu der Person lesen zu wollen.

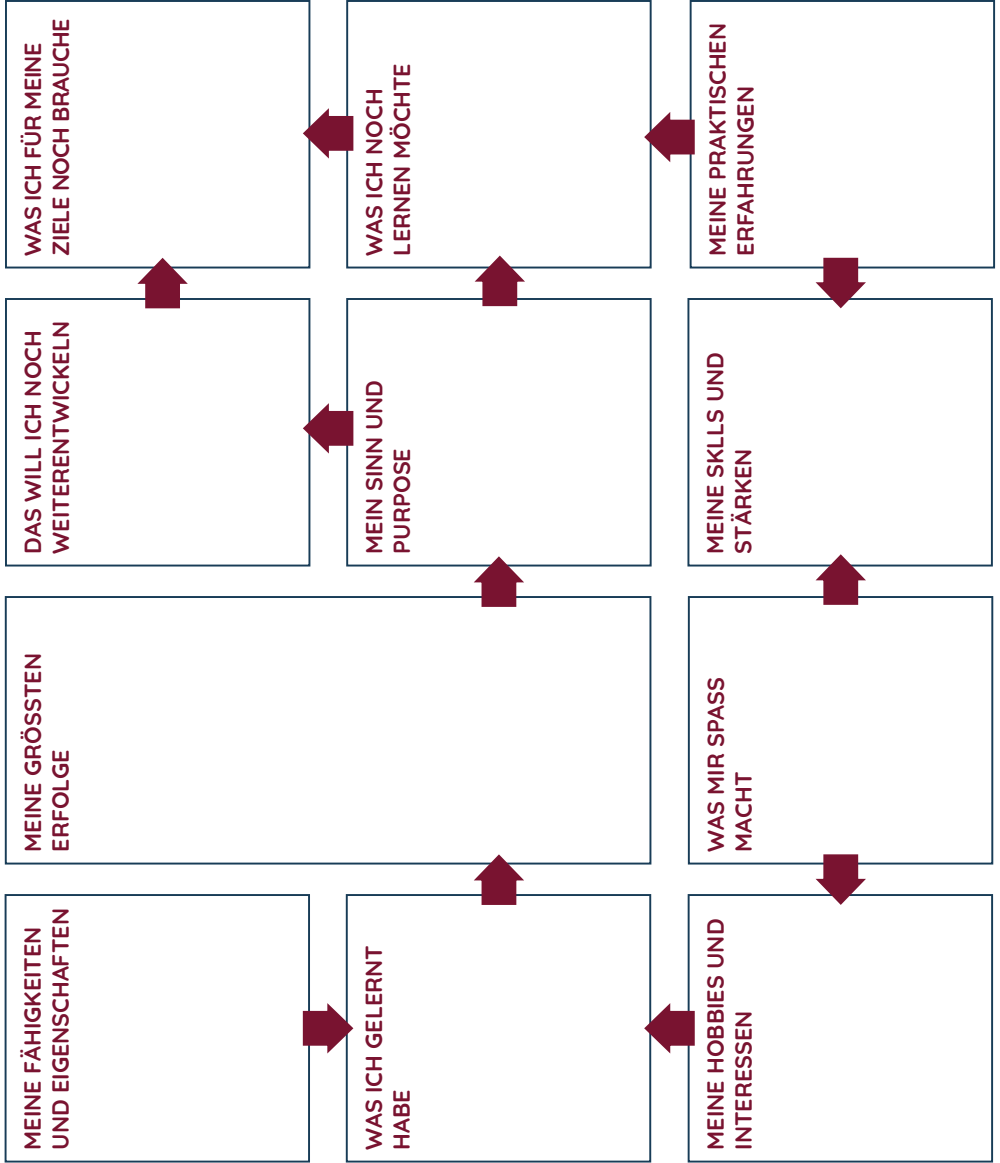
Im zweiten Schritt, im **Hauptteil**, geht es um das Eigenmarketing, also um eure Stärken und Fähigkeiten, die zur Stelle passen. Der Fokus sollte hier mehr auf den Soft Skills, statt den Hard Skills liegen. Wenn du z.B. bei einem MINT Projekt in der Schule mitgemacht hast, erkläre, was du da gelernt hast und warum dich das fasziniert. Was habt ihr im Projekt erreicht und welchen entscheidenden Beitrag hast du zu diesem Erfolg ge-

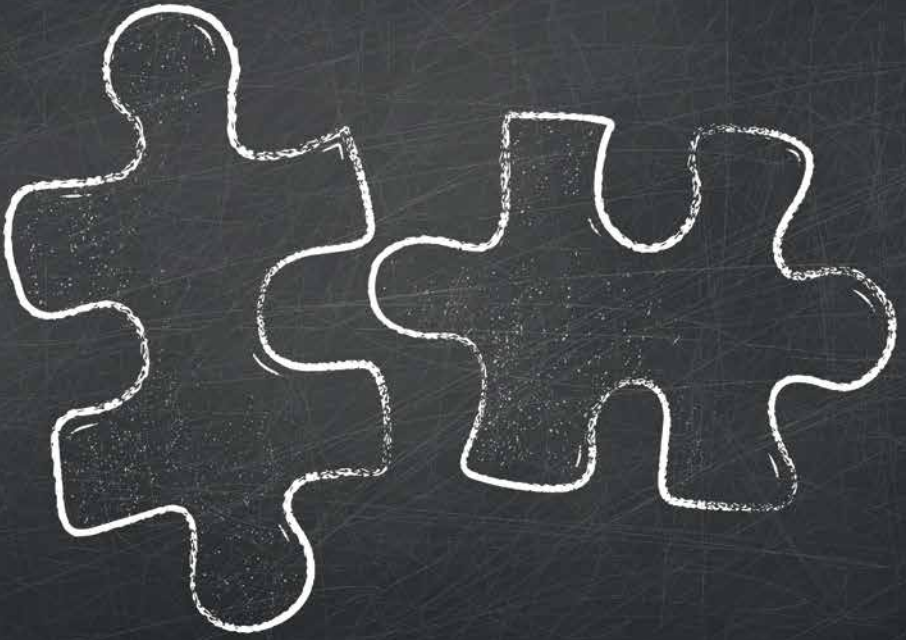
leistet? Hier also Qualität vor Quantität - pick' dir ein, -zwei Beispiele aus deinem Lebenslauf raus und veranschauliche daran, warum du dich eignest.

Danach stellst du die Verbindung zum Träger, zum Unternehmen, zum Projekt her, bei dem du dich bewerben möchtest. Dass du viele Stärken hast, ist toll, aber warum willst du genau DORT hin? Was ist das Besondere an der Organisation oder dem Unternehmen, weshalb ihr „füreinander bestimmt“ seid? Vermeide es, einfach deine Stärken wie eine Kette von Begriffen aneinander zu reihen.

Der **Schlussteil** soll deine Motivation noch einmal unterstreichen und alles zusammenfassen. Er sollte nicht zu schüchtern sein. Versuche, nicht den Konjunktiv zu verwenden: „Ich würde mich freuen, wenn sie sich melden würden“ klingt so, als ob du selber nicht daran glaubst. Besser wäre: „Gerne überzeuge ich Sie in einem persönlichen Gespräch davon, dass Sie mit mir die passende duale Studentin für Ihr Unternehmen gewinnen.“ Mit dem richtigen Wording drehst du den Spieß nämlich um, denn nicht nur du profitierst von der Stelle, sondern auch die Stelle von dir!

# WORKING PAPER





# Einladung zum Bewerbungsgespräch?

## **Don't panic!**

Du wurdest zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen - Wuhu, Glückwunsch! Nach der Freude macht sich bestimmt die Panik breit! Keine Sorge! Hier folgen mögliche Gesprächsphasen und einige hilfreiche Tipps für dich!

Das Wichtigste zuerst: Sei wie du bist!

**„In einem Vorstellungsgespräch geht es hauptsächlich darum, dass dich das Unternehmen als Person kennenlernen will, um herauszufinden, ob du in das Team passt. Sei also selbstbewusst und bleib dir treu!“**

## **Begrüßung und Small Talk**

Zum Einstieg in das Gespräch werden dir höfliche Fragen gestellt und ein bisschen Small Talk ist auch dabei. Damit wird versucht, dir die Aufregung zu nehmen und eine entspannte Atmosphäre zu schaffen. Ganz wichtig ist, dass du dich bei deinen Antworten positiv ausdrückst, um einen positiven Rahmen für das Gespräch zu schaffen.

## **Selbstpräsentation**

„Erzählen Sie doch mal ein bisschen über sich!“ Damit leitet meistens der\*die Personaler\*in die Kennenlernphase im Vorstellungsgespräch ein. Du nennst zunächst deinen Namen und dein Alter und gehst dann auf deine Schule, evtl. Studium, Erfahrungen und Qualifikationen ein. Er\*Sie möchte mehr über dich als Person erfahren und kann auch dementsprechend nach deinen Stärken und Schwächen fragen. Auf diese Frage kannst du dich sehr gut z.B. mit dem Stärken-Canvas aus Kapitel 4 vorbereiten. Auf der folgenden Seite findest du noch ein Go und No-Go Sheet zum Thema. Da meistens in deinen jungen Jahren keine berufli-

chen Stationen zu erwarten sind, kann zur Kennenlernphase eine Frage zu deinen Schulleistungen gestellt werden. Gehe davon aus, dass dein Lebenslauf und deine eingereichten Zeugnisse bereits bekannt sind. Nutze daher die Zeit sinnvoll und gehe bewusst auf deine Erfolge und Qualifikationen ein.

### **Fragen zum Unternehmen/Träger/Projekt etc.**

Häufig erläutern die Arbeitgeber\*innen an diesem Punkt des Gesprächs, wie die Arbeit aussieht. Dabei kann es dazu kommen, dass deine Einschätzung erfragt wird, um zu sehen, ob du einen realistischen Blick hast. Eine Frage könnte z.B. sein, wie du dir einen typischen Tag in diesem Beruf vorstellst oder warum du dich für diesen Beruf entschieden hast und was du an ihm schätzt. Pluspunkte sammelst du, indem du passende Zwischenfragen stellst oder schon bevor dir die Fragen gestellt werden, sinnvolle Anmerkungen machst. Damit kannst du auch signalisieren, dass du zugehört hast und du dich mit dem Unternehmen/Träger/Projekt etc. auseinandergesetzt hast – ohne deine\*n Gesprächspartner\*in zu unterbrechen!

### **Abschluss & Verabschiedung**

Du hast es fast geschafft! Jetzt kommt die klassische Frage der\*s Personaler\*in: „Haben Sie noch Fragen an uns?“ Deine Antwort sollte in jedem Fall lauten: Ja. Wenn du keine Rückfragen stellst, könntest du dich sogar schon disqualifiziert haben! Mit Rückfragen

beweist du, dass du ernsthaft am Unternehmen und an der Stelle interessiert bist. Allerdings ist nicht jede Rückfrage automatisch eine gute! Bereite dir im Vorfeld eine Liste mit Fragen vor und nimm‘ sie mit zum Gespräch. Manchmal vergisst man in der Aufregung, dass man noch gute Fragen hatte. Falls deine Fragen tatsächlich schon vorher beantwortet wurden, kannst du dann deine Liste hervorholen und nochmal draufsehen. Sei transparent, ein Beispiel könnte sein: „Ich schaue mal, ob ich weitere Fragen hatte, die wir noch nicht geklärt haben. Nein, wir haben alles besprochen. Vielen Dank!“

## **TAKE AWAY**

- 1. Dress to impress! Auf saubere und gebügelte Kleidung solltest du achten! Die Kleidung sollte zu dir passen, sodass du dich darin wohl fühlst.**
- 2. Stelle bitte keine Rückfragen zu Sonderleistungen oder Urlaubsregelungen - wenn du eine Zusage erhältst, werden diese Themen im Nachgang besprochen!**
- 3. Bedanke dich am Ende des Vorstellungsgesprächs noch einmal bei deinem Gastgeber. „Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für mich genommen haben. Es hat mich sehr gefreut“. Ein Dank drückt Wertschätzung aus.**



## GOES UND NO-GOES

Diese Liste ist nur als Anregung gedacht – wenn du authentisch sein willst, ist es wichtig, dass du dir eigene Antworten überlegst. Nichts langweilt Personaler\*innen mehr, als wenn sie das Gefühl haben, dass du einen Bewerbungsratgeber auswendig gelernt hast.

### Starke Stärken

„Ich möchte immer wieder etwas Neues lernen. Deshalb habe ich begonnen, neben der Schule einen Spanisch-Kurs zu besuchen.“

„Ich bin sehr kritikfähig – wenn mir zum Beispiel nach einer Klassenarbeit die Bewertung nicht ganz klar ist, frage ich genau nach. Schließlich will ich ja dazu lernen und besser werden.“

### Starke Schwächen

„Ich fühlte mich nicht besonders wohl, wenn ich vor vielen Leuten sprechen muss. Um die Angst loszuwerden, habe ich mir im letzten Jahr bei Gruppenarbeiten in der Schule angewöhnt, mich freiwillig als vortragende Person zu melden – seitdem wird es immer besser.“

„Ich setze mich manchmal selber unter Druck und bin mit mir unzufrieden, wenn ich etwas nicht schaffe, zum Beispiel eine bestimmte Schulnote.“ Dann versuche ich zu reflektieren, woher das Gefühl kommt und wie ich passende Lösungen finden kann.“

Finger weg  
von diesen  
Schwächen

**„Schokolade“, „Sehschwäche“, „Serienjunkie“ –**

Darum geht es im Gespräch nicht.

**„Ich habe keine Schwächen“ –**

Das ist Quatsch. Jede\*r hat Schwächen.

**„Ich bin zu perfektionistisch“ –**

Standard-Antwort, die offensichtlich eine Pseudo-Schwäche ist. Genauso wie: „Ich hänge mich bei der Arbeit viel zu sehr rein“.

**„Ich bin unpünktlich“ –** Das hört kein\*e Arbeitgeber\*in gerne.

# Next Steps

Dieser Guide soll dir eine erste Stütze sein. Wir hoffen, dass du mit den Tipps und Tricks eine erste, gute Orientierung erhalten hast.

Um mit der Bewerbung erfolgreich zu sein, ist es wichtig, in den Austausch zu kommen. Daher empfehlen wir dir, deine\*n Scout anzusprechen, um auf Details und weiterführende Fragen einzugehen.

Im folgenden Link findest du eine Sammlung – den so genannten **tagpacker** – aller hier im Guide angesprochenen Seiten aus dem Netz. Außerdem noch Vorlagen zum Lebenslauf und Anschreiben. Das Tolle ist: Wir pflegen den Tagpacker, aktualisieren und ergänzen ihn. So bleibst du auf dem neuesten Stand.

[https://tagpacker.com/user/dein.bewerbungsguide\\_talentscouting.koeln](https://tagpacker.com/user/dein.bewerbungsguide_talentscouting.koeln)

*Wir wünschen dir ganz viel Erfolg  
bei deinen Bewerbungen!*

